

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Einzelhefte: von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Beilagen: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7406-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Beilagen: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Extrablatt: Nach dem Verlag bezogen: Nr. 1.25 monatlich, Nr. 11.40 vierteljährlich, ohne
Transport; durch die Post bezogen: Nr. 1.75 monatlich, Nr. 14.25 vierteljährlich, ohne
Transport. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Druckerei, die Träger und alle
Polenstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die
Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Nr. 1.25, auswärtige Anzeigen Nr. 1.50, Briefliche Anzeigen Nr. 2.00, auswärtige Anzeigen Nr. 2.50. — Für die empfangene Kolonien oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Bei Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Mittwoch, 1. September 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 407. • 68. Jahrgang.

Die Forderungen der englischen Kohlenarbeiter.

Die ersten Abstimmungen der englischen Grubenarbeiter haben — wie zu erwarten stand — eine starke Mehrheit für den Streik ergeben. Es kann kaum noch zweifelhaft sein, daß die erforderliche 2/3-Majorität von den Streikanhängern aufgebracht worden ist. Damit steht sich das englische Wirtschaftsleben vor eine neue Belastungsprobe gestellt, und es wird abzuwarten sein, ob es sie ebenso gut übersteht, wie die vor einiger Zeit durch den Ausbruch der Eisenbahner verursacht. Entscheidend dabei ist, ob die Bergarbeiter die Unterstützung der anderen Arbeiterkategorien finden werden und ob ihr Ausbruch sich zum Generalstreik ausweiten wird. Vorherhand muß dies noch stark bezweifelt werden, denn in weiten Schichten der englischen Arbeiterschaft besteht, namentlich nach dem Mißgelingen des Eisenbahnerausstandes, recht wenig Neigung zur Wiederholung eines solchen Experimentes. Man befürchtet in diesen Kreisen, daß die Arbeiter letzten Endes selbst die Forderung zu bezahlen haben werden, wenn durch den Streik eine erhebliche Steigerung aller Preise und eine Verstärkung der Arbeitslosigkeit verursacht würde. Hinzu kommt, daß die Klassen der Organisationen ziemlich leer sind und die Arbeiter demgemäß den Streik nicht allzu lange werden aushalten können. Auf einen raschen Erfolg zu hoffen, scheint aber angesichts der Entschlossenheit der Regierung, sich den Forderungen der Bergarbeiter nicht zu beugen, und der umfangreichen Gegenmaßnahmen, die von ihr vorbereitet werden, recht gefährlich.

Man würde den Charakter des bevorstehenden Streiks, der durchaus als ein politischer anzusehen ist, vollkommen verkennen, wenn man allein die von den Bergleuten ausdrücklich ausgesprochenen Forderungen in Betracht zieht. Diese sind allerdings rein wirtschaftlicher Natur. Die Grubenarbeiter verlangen eine Erhöhung des Schichtlohnes um 2 Schilling, gleichzeitig eine Ermäßigung des Preises für Hausbrandkohle um 14 Schilling für die Tonne. Hinter den wirtschaftlichen Forderungen aber steht eine andere, nicht direkt ausgesprochene: die der Nationalisierung der Bergwerke. Es ist das Problem, das heute in fast allen Ländern akut geworden ist und das in der einen oder anderen Form seine Lösung finden müssen. Gerade dagegen aber wendet sich der Widerstand der englischen Regierung. Das kürzlich vom englischen Parlament verabschiedete Bergbaugesetz schränkt das im Kriege der Regierung eingeräumte weitgehende Kontrollrecht über die Gruben erheblich ein und wird von den Arbeitern als eine Übergangsmäßnahme betrachtet, die zu dem früheren freien kapitalistischen Betrieb der Gruben überleiten soll. Demgegenüber suchen sie durch ihre Forderungen eine Ausdehnung des Kontrollrechtes des Staates zu erreichen, und zwar auf dem Wege, daß die Regierung die aus dem Auslandsverkauf erzielten Übergewinne der Unternehmer — die Arbeiter beiführen sie auf 66 Millionen Pfund Sterling — zur Deckung der Kosten der Kohlenpreismäßigung und Lohnerhöhung heranzieht und unter die verschiedenen Bergwerksunternehmungen, je nach Bedürfnis und Leistungsfähigkeit, zur Verteilung bringt, wobei der Regierung noch ein bescheidener Ausgleichsfonds verbleibe. Diese Staatskontrollen soll dann allmählich — so rechnet man — zu einer vollständigen Übernahme der Gruben durch den Staat führen.

Zunächst wird nun der sogenannte industrielle „Dreierband“, zu dem Bergarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter zusammengeschlossen sind, zu einer Sitzung zusammengetreten, auf der auch die Streikfrage beraten werden wird. Hier wird sich schon zeigen, ob die Bergleute auf eine gemeinsame Aktion der gesamten englischen Arbeiterschaft für die von ihnen vertretenen Forderungen werden rechnen können oder nicht. Wie bereits erwähnt wurde, sind die Aussichten auf ein solches Vorgehen der englischen Arbeiter in jeder Hinsicht recht bescheiden. Selbst in den Kreisen der streikenden Kohlenarbeiter sollen sich starke Widerstände geltend machen, so daß von manchen Seiten sogar erwartet wird, der gesamte Streik werde unterbleiben. Das ist vielleicht eine etwas vorzeitige Hoffnung. Klar ist darüber wird erst die am 2. September zusammengetretene Nationalkonferenz der Bergarbeiter bringen, die die endgültige Entscheidung zu treffen hat. Sollte sie für den Streik ausfallen, so würde dies — einerseits wie der Kampf schließend ausfallen — nicht nur für Englands Wirtschaftsleben, sondern in den Auswirkungen auch für das der übrigen Länder von folgenreicher Bedeutung sein, da auf jeden Fall die jetzt schon bestehende Welt-Kohlenknappheit dadurch noch erheblich gesteigert werden wird!

Die Sühneforderung für die Breslauer Vorgänge.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird im Laufe des heutigen Nachmittags die französische Note übergeben werden, die die Forderungen wegen der Ausschreitungen in Breslau enthält. Niemand wird sich bei uns über den allgemeinen Charakter der Note einer Täuschung hingeben. Angesichts der Schwere der Ausschreitungen dürften die französischen Forderungen auch außerordentlich schwer und drückend sein, und man darf nur hoffen, daß sie wenigstens die Möglichkeit der Erfüllung zulassen. Heute nachmittags 4 Uhr findet eine Kabinettsitzung statt, die sich mit diesen Angelegenheiten befassen wird. Die Note wird sofort überlegt und morgen früh veröffentlicht werden.

Br. Paris, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Kommuniqué: Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Mayer, besuchte gestern nachmittags den Generalsekretär im Ministerium des Äußern Paleologue, um ihm amtlich mitzuteilen, daß er die Leitung der Botschaft wieder aufgenommen habe. Die Unterhaltung betraf die Angriffe gegen das Konsulat in Breslau. Paleologue teilte Dr. Mayer mit, welche Maßnahmen und Genugtuungen die französische Botschaft in Berlin im Auftrag der Regierung von der deutschen Regierung verlangen werde. Er betonte die Notwendigkeit einer raschen und vollständigen Zufriedenstellung Frankreichs. Einige Blätter bemerken zu diesem Kommuniqué, daß im Ministerium des Äußern gestern jede Auskunft über die Art der Maßnahmen und Genugtuungen verweigert wurde.

Entspannung in Oberschlesien?

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In Oberschlesien ist nach amnestischen Stellen vorliegenden Nachrichten eine gewisse Entspannung eingetreten, und auch die Streikbewegung dürfte vor ihrem Ende stehen. Die Kreise der deutschen Bevölkerung leben trotzdem der Weiterentwicklung der Dinge mit außerordentlicher Spannung gegenüber.

Die Kampflage an der ostpreussischen Grenze.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus Ost wird gemeldet: An der ostpreussischen Grenze haben gegenwärtig keine Kampfhandlungen stattgefunden, wohl aber scheint man sich nunmehr wieder langsam auf den Rückzug vorzubereiten. Es steht mit ziemlicher Sicherheit fest, daß die Polen Grabs und Umgebung in der Hauptstadt wieder verlassen haben; andererseits haben sie hier nur schwache Positionen stehen. Die Verbindung mit den Gebieten jenseits der Grenze ist jetzt wieder so gut wie abgeschnitten, so daß man fast gar keine verbürgte Nachrichten bekommt. Die Polen scheinen sich jedenfalls im Abschnitt Grajewo nicht mehr sicher zu fühlen und zeigen eine große Unruhe, die auf baldiges Verlassen dieser Gegend hindeuten dürfte. Anzeichen ist die Ursache dieser Erscheinungen der erneute Druck auf Bialystok, in dessen Nähe man nicht, ob sich die Polen schon von hier aus über Bialystok zur Abwehr der dortigen neuen russischen Offensiven konzentrieren oder ob es sich einfach um einen Rückzug in östlicher Richtung handelt.

Die polnisch-russischen Friedensverhandlungen in Warschau.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. A.“ erzählt, ist an diesem aut unterrichteten Stellen die Nachricht eingetroffen, daß die polnischen und russischen Unterhändler sich geeinigt haben, die Friedensverhandlungen von Winst nach Warschau zu verlegen, um dort schon morgen, am 1. September, die Verhandlungen fortzusetzen.

Zusammentritt des polnischen Reichstags.

Br. Paris, 30. Aug. Die Blätter melden aus Warschau, daß der polnische Reichstag am 24. September zusammentritt.

Italienische Rundgebungen für Russland.

W. T. B. Mailand, 30. Aug. Am Sonntag fanden auf Veranlassung der sozialistischen Partei in zahlreichen Städten Italiens Versammlungen statt mit dem Zweck, die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung zu verlangen. In verschiedenen Städten versammelten sich nur schwach besuchte Versammlungen in großer Ruhe, etwa in Florenz, wo die Manifestanten in einem Zug die Stadt durchzogen, kam es zu einem Zwischenfall mit der öffentlichen Gewalt, der ein blutiges Ende nahm. Ein Kolossal wurde von den Manifestanten gestürzt, worauf die Polizei das Feuer eröffnete. Es gab dabei 2 Tote und 7 Verwundete. Infolge dieser Zwischenfälle wurde in der ganzen Stadt der allgemeine Proteststreik proklamiert. In Mailand wurde ebenfalls nach einer solchen Versammlung ein Zug veranstaltet, wobei es zwischen den Teilnehmern und Mitgliedern der patriotischen Vereinigung „Ascio“ und Polizeibeamten zu Zusammenstößen kam. Diese ereigneten sich in Brüssel aus, wobei mehrere Personen verletzt worden sind.

Ein italienisches Freiwilligenkorps.

W. T. B. Paris, 30. Aug. Aus Rom wird gemeldet, daß in Triest ein sozialistisches Freiwilligenkorps gebildet worden ist, das nach Russland gehen will. Triest soll sich an die Sozialisten in ganz Italien gewandt haben mit der Bitte, Russland mit sozialistischen Legionen zur Hilfe zu kommen.

Ostpreußen und die „Drage“.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Telegraphen-Union wird über Königsberg eine irreführende Notiz veröffentlicht, die darauf hinweist, daß die „Drage“ für Ostpreußen anerkannt worden sei. Auch die maßgebenden Stellen in Ostpreußen werden, so wird behauptet, davon überzeugt, daß Eberich im Einklang mit seinem bekannten Programm nur dem Wohle des Ganzen dienen will. Von zuständiger Stelle wird uns erklärt, daß die „Drage“ für Ostpreußen nach wie vor verboten bleibt.

Besprechungen über die Ernährungslage.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden morgen vormittag unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Fehrmann die Ernährungsminister der Einzelstaaten zu der angekündigten Konferenz über Ernährungsfragen zusammentreten. Die gesamte Ernährungslage werde besprochen werden, namentlich die Frage des Übergangs aus der Zwangswirtschaft in die freie Wirtschaft bei Kartoffeln und Getreide, auch bei Fleisch. Die Frage der Veredelung, die Frage der Maßnahmen zur Verhinderung von Preissteigerungen im Falle der Aufhebung der Zwangswirtschaft von Fleisch soll ebenfalls erörtert werden. Das Ergebnis der Konferenz soll als Grundlage für die Beschlüsse des Ministerrats dienen.

Ein Reichsverband der deutschen Bankangehörigen.

Br. Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagung des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten sind, wie wir schon berichtet haben, scharfe Gegensätze zwischen einer süddeutschen Delegiertengruppe und den übrigen Teilnehmern des Verbandstages wegen der Geschäftsführung durch den Zentralvorstand eingetreten. Die Differenzen haben nun bereits zur Schaffung einer neuen Organisation, und zwar des Reichsverbandes der deutschen Bankangehörigen geführt.

Die skandinavische Ministertagung.

Br. Stockholm, 31. Aug. (Svenska Telegram-Bureau.) In den von der skandinavischen Ministertagung ausgehenden amtlichen Mitteilungen heißt es u. a., daß volle Übereinstimmung über sämtliche Beratungsgegenstände herrschte. In der Konferenz fand ein Meinungsaustrausch über eine Reihe von politischen Fragen von gemeinsamem Interesse statt, u. a. über die Handelsbeziehungen zu Russland und die Erleichterung des Handels mit diesem Land als auch gegen die Länder der früheren Österreichisch-ungarischen Monarchie und die internationale Regelung des Luftverkehrs. Verschiedene wichtige Fragen über den Völkerbund waren ebenfalls Gegenstand der Beratungen. Man war der Ansicht, daß die noch außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten bald in den Völkerbund aufgenommen werden müßten. Die Konferenz hat ferner über die geplante Einleitung einer Kommission des Völkerbundes zur Einschränkung der Rüstungen beraten. Die Konferenz sprach die Hoffnung aus, daß die Tätigkeit dieser Kommission selbst wenn die Meinungen über die Zusammenkunft auseinandergehen sollten, ohne Verzug so betrieben werden sollte, daß eine feste Grundlage für eine Übereinkunft geschaffen werde.

Das belgisch-französische Abkommen.

Br. Paris, 31. Aug. Wie aus Brüssel gemeldet wird, erklärte der belgische Minister des Äußern, das belgisch-französische Abkommen könne als bestehend angesehen werden, nachdem es durch Marschall Foch unterzeichnet worden sei.

Rückgabe eines holländischen Panzerkreuzers durch England.

W. T. B. Santiago de Chile, 31. Aug. (Drahtbericht, Havas.) Der Kriegsminister machte die Mitteilung, daß von der englischen Regierung das Angebot vorliege, das holländische Panzerkreuzer, welcher auf englischer Werft im Auftrag der holländischen Regierung gebaut, aber von der englischen Regierung zu Beginn des Krieges beschlagnahmt worden war, jetzt an Chile zurückzugeben will. Die holländische Regierung hat sich damit einverstanden erklärt.

Rücktritt des spanischen Kabinetts.

Br. Madrid, 31. Aug. Nach einem gestern abgehaltenen Ministerrat hat das gesamte Kabinett seinen Rücktritt beschlossen. Ministerpräsident Dato begab sich zum König, um ihm den Rücktritt des Ministeriums mitzuteilen.

Sturz des rumänischen Kabinetts.

Br. London, 30. Aug. (Havas.) Eine Depesche der „Morning Post“ zeigt den Sturz des rumänischen Kabinetts an. Florescu soll mit der Bildung eines rein sozialistischen Kabinetts beauftragt sein.

Ein Armeniergemisch.

Br. Konstantinopel, 30. Aug. (Havas.) Man meldet ein neues Massaker von 400 Armeniern aus Bess in Anatolien. Männer, Frauen und Kinder, die sich in einer Kirche eingeflüchtet hatten, wurden dort von einer armenischen Bande erschossen.

Ausland der New Yorker Straßenbahn.

Br. New York, 30. Aug. (Havas.) Das Personal der Straßenbahn ist in den Auslands getreten, um die Verbesserung einer Gehaltssteigerung unter Besserung der Arbeitsbedingungen durchzusetzen. Die Arbeit ruht vollständig.

Das Programm der chinesischen Regierung.

W. T. B. Rotterdam, 30. Aug. Nach einer Beitragsmeldung erklärte der chinesische Ministerpräsident, daß das Regierungsprogramm in erster Linie die Vereinigung von Nord- und Süchina und in zweiter Linie die Modernisierung Chinas vorzieht. Weiter wird eine zweifelhafte Behauptung der Beamtenstellen, die Einführung der Volksschulpflicht und die Veranlassung ausländischen Kapitals für die Entwicklung der Industrie geplant. Endlich soll, mit Rücksicht auf die innere Lage, die Stärke des Heeres und der Flotte vermindert werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Herbstmonat September soll nach dem hundertjährigen Kalender mit einem regenreichen Gesicht seinen Einzug halten, denn es wird bis zum 10. Regen vorausgesagt. Bis zum 20. wird es schön, dann aber stellt sich leuchtendes Wetter ein mit etwas Frost, das Ende aber ist aus dem Landwirt ist das Wetter sehr gelegen, denn die alte Regel sagt: Im Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. Die Obsternie ist schon beendet und hat sehr gute Erträge gebracht. Die Tage nehmen leicht merklich ab. Die Kartoffelernte beginnt. Die Trauben reifen und der Herbst nimmt am 23. seinen Anfang. — Nach altem Brauch hat der Bauernmann für jeden Monat, ja, fast jeden Tag eine besondere Regel, die ihn die nächste Zeit bestimmen lassen. Einige besondere Blüten für den September wollen wir folgen lassen: Die Eiche im September, viel Eiche im Dezember. — September rein — guter Wein. — Im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell. — Wenn St. Michael (1.) bläst ins Horn, heißt es: Bauer ist dein Korn. — Ist St. Michael Tag, ist dir schon der Herbst an's Ohr. — Schöne Rosen im Garten, schöner Herbst — und der Winter läßt warten. — Wie's Matthäus treibt (22.), es vier Wochen bleibt. — In vielen Verhältnissen ist — ein Zeichen von viel Winterhärte. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier, haben die Winterhärte und Winter mit. — Nebel's an Michaelis (23.), wird der ganze Winter nah. — Nach Septemberserniten — wird man im Februar vor Kälte zittern.

Kartoffelverkauf. Nach einer Bekanntmachung des Magistrats kommen in dieser Woche im Allen Verkaufsstellen 8 Pfund deutsche Frühkartoffeln zum Preis von 45 Pf. je Pfund zur Verteilung. Bezüglich der Verteilung der Kartoffeln muß es am Schluß der Anzeige heißen: Die Verkaufsstellen wollen ihren Bedarf rechtzeitig beim Kartoffelamt (Sofienplatz 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet) abholen, sonst erfolgt keine Zufuhr. Teilnehmern können zur Anmeldung von Aufträgen nicht berücksichtigt werden.

Zum Großhandel in Obst und Gemüse. Polizeibehörde teilt mit: Es ist in der letzten Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß Händler lebhaft auf Grund ihres von der Polizeibehörde für Obst und Gemüse ausgestellten Erlaubniszeichens Großhandel treiben, ohne im Besitz des auf Grund der Verordnung vom 24. Juni 1916 vorgeschriebenen Erlaubniszeichens zu sein. Die Erlaubniszeichen der Polizeibehörde sind durch Aufhebung der betreffenden Verordnung gänzlich außer Kraft getreten. Der Großhandel mit Obst und Gemüse ist nur auf Grund des in Gemäßheit der Verordnung vom 24. Juni 1916 ausgestellten Erlaubniszeichens zulässig. Anträge auf Erteilung der Erlaubniszeichen sind bei dem Polizeipräsidenten, bzw. soweit die Händler im Lande freies Wiesbaden anlässlich sind, beim Landratsamt schriftlich zu stellen.

Die Handwerkskammer Wiesbaden teilt uns zu dem am Samstag abgehaltenen Frankfurter Notiz, betr. die Errichtung einer besonderen Handwerkskammer in Frankfurt a. M., mit, daß die vom Magistrat der Stadt Frankfurt beantragte Handwerkskammer für Frankfurt a. M. durch den Reformminister abgelehnt ist, und daß ein erneuter Antrag kein anderes Ergebnis haben dürfte. Frankfurt a. M. wird voraussichtlich nach wie vor bei der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit dem Sitz in Wiesbaden verbleiben. Auch die Notiz, daß eventuell das Handwerksamt Frankfurt a. M. zu einer organisatorisch und finanziell vollständig selbstständigen Behörde ausgebaut werde, sei unzutreffend.

Zur Frage der Errichtung einer Postautobuslinie Langenschwalbach-Idstein. Im Hinblick auf die schließliche Verbindung mit der Kreisbahn Langenschwalbach haben Interessenten des öffentlichen Verkehrs des Unterstaatskreises angefragt, die schon früher geplante Postautobuslinie Idstein-Langenschwalbach nunmehr in Angriff zu nehmen. Dienen Wunsch unterstützen die Handelskammer zu Wiesbaden der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. gegenüber. Darauf ist ihr nachfolgender Bescheid ergangen: „Die geplante Kraftwagenlinie Langenschwalbach-Idstein wird zurzeit von einem Beauftragten der Oberpostdirektion ausgearbeitet. Sofern der Kraftwagenbetrieb auf den Straßen zwischen den genannten Orten möglich ist und die Unterstellung der Kraftwagen und die Ertragbarkeit der Linie nachträglich unter Abnahme von Gewährleistungen durch die beteiligten Kreise und Gemeinden sichergestellt sind, wird die Genehmigung des Herrn Reichspostministers zur Einrichtung der Linie alsbald erteilt werden.“

Die Rückkehr der Gefangenen aus Sibirien. Aus Berlin wird berichtet: Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Von der deutschen Botschaft in Moskau ist eine Sonderkommission unter Leitung des Herrn Friedrich Schiller nach Sibirien abgereist, um den ordnungsgemäßen Abtransport der Kriegsgefangenen aus Sibirien herbeizuführen. Der erste Transport aus dem Saerkanst ist bereits in Deutschland eingetroffen. Weitere Transporte sind auf dem Weg nach Moskau beauftragt. Anfang September findet in Kowno unter Teilnahme des Inter-

nationalen Komitees vom Roten Kreuz Genf eine Zusammenkunft zwischen einer deutschen und einer russischen Gefangenenkommission statt, um den Abtransport der Kriegsgefangenen auf dem Landweg über Litauen herbeizuführen. Ein Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz befindet sich bereits in Kowno, um die Vorarbeiten zu treffen.

Zur Reise nach Oberschlesien. Reisende in das Abklimmungsgebiet Oberschlesiens müssen, wie die Handelskammer mitteilt, mit einem Pass oder Personalausweis versehen sein, der von der Regierung des Heimatlandes beim zuständigen Polizeibehörde ausgestellt ist und das Visum einer französischen Konsulatsbehörde trägt. Das für den Handelskammerbezirk zuständige französische Konsulat befindet sich in Mainz, Münsterstraße 1.

Bestärkte Kontrolle der Frachtgüter. Aus Berlin wird uns berichtet: Der Reichsverkehrsminister wies alle Eisenbahndirektionen an, von jetzt ab alle Sendungen, die durch Frachtwagen aufgeführt werden und denen falsche Deklarationen nachgewiesen sind, grundsätzlich (durch Öffnen der Verpackung und dergleichen) darauf prüfen zu lassen, ob der Inhalt der Sendungen mit den Angaben im Frachtbüchlein übereinstimmt. Die seit jeder Befehlsfrist, daß die Dienststellen sich von der Übereinstimmung der Angaben im Frachtbüchlein mit dem Inhalt der Sendungen zu überzeugen haben, wenn der Verdacht einer falschen Deklaration besteht, wurde erneut eingeschärft.

Die Einreise nach Tirol und ein Aufenthalt im Lande bis zu 8 Tagen sind, wie die Handelskammer mitteilt, freigegeben. Die Genehmigung zum Aufenthalt für längere Zeit wird von der Tiroler Landesregierung in Innsbruck nur erteilt, wenn die Verpflegungskosten für die Dauer des Aufenthalts in der ausländischen Währung gezahlt sind. Näheres darüber können Interessenten vom Landesverkehrsamt in Innsbruck, Meinhardstraße 14, erfahren.

Buttermittel gegen Mischlieferung. Die Reichsregierung hat erhebliche Mengen Buttermittel für Milchlieferanten zur Verfügung gestellt, die sie zu verhältnismäßig billigen Preisen, welche wesentlich niedriger sind als die im Handel geforderten, den Kommunalverbänden zur Verfügung stellt. Diese Buttermittel sollen den Gemeindeverbänden dazu dienen, nach der für das Frühjahr nächsten Jahres vorgesehenen Aufhebung der Zwangsabgabe in Milch sich den Abbruch von Milchlieferungsverträgen zu sichern.

Freisetzung der Künstler von der Zugsteuer. Das neue Umlagenvergehen hat abweichend von der früheren Regelung auch die Künstler der erhöhten Zugsteuer von 15 v. H. beim Verkauf von Originalwerken der Malerei, der Plastik und der Graphik unterworfen. Die Milderung der wirklich nicht auf Kosten getriebenen Künstler darüber war um so größer, als in dem ursprünglichen Regierungsentwurf für die Selbstverpflichtung der Künstler Freisetzung von der erhöhten Steuerpflicht vorgesehen war und diese erst durch die Beschlüsse der Nationalversammlung beseitigt worden ist. Inzwischen hat der Reichstag einen Antrag Dr. Pfeiffer und Genossen angenommen, der auf die Wiederherstellung des früheren Rechtszustandes hinausläuft, wonach Originalwerke von der Zugsteuer befreit sind, wenn sie unmittelbar vom Künstler selbst verkauft werden. Wie die „Frankf. Sta.“ aus dem Reichsfinanzministerium erfährt, wird, sobald die verfassungsmäßigen Voraussetzungen dafür vorliegen, eine entsprechende Abänderung des Gesetzes erfolgen. Den berechtigten Interessen der Künstler ist damit in vollem Maße Rechnung getragen. Für Verkäufe durch den Kunsthandel gilt die Steuerbefreiung selbstverständlich nicht.

Kassenschleier. Zurzeit wird aus Magdeburg, Bitterfeld und Altona ein Mixturen hergestellt, das mit Eisessig und Natriumsulfat des Kalks gemischt und als solches zu Preisen von 16 000 M. und mehr für das Pfund mittels des Schleierhandels in den Verkehr gebracht wird. Vor einigen Tagen ist es den Bemühungen der hiesigen Gewerbevereine gelungen, einen solchen Schleierhändler aus dem Handel zu legen. Zunächst wurden hier zwei Männer festgenommen, welche 15 Pfund mit je 4 Pfund dieses gefälschten Kalks mit sich führten. Als ihren Lieferanten bezeichneten sie einen Mann in Frankfurt, welchem dann alsbald ein unerwarteter Besuch leitens der Gewerbevereine abgestattet und bei dem ebenfalls eine Anzahl von Pfunden mit der Mixture sowie Eisessig, Natriumsulfat und Natriumsulfat vorgefunden wurde. Zugleich wurde auch dieser Mann sowie eine zweifelhafte Frauensperson, die sich in seiner Gesellschaft befand, verhaftet.

Keine Kriegsauszeichnungen mehr. Gegenüber den zahlreichen Anträgen auf nachträgliche Verleihung von Kriegsauszeichnungen teilt die Postverwaltung in Frankfurt a. M. ihren Beamten mit, daß der Präsident des preussischen Staatsministeriums jede Verleihung nachträglicher Verleihungen endgültig abgelehnt hat. Es sei dadurch auch nicht möglich, Ungleichheiten und Zurücksetzungen nachträglich auszugleichen.

Falsche Tausendmarktscheine. Nachdem in letzter Zeit in mehreren deutschen Städten falsche Tausendmarktscheine angetroffen wurden, wurde am Freitag zum erstenmal auch

in München ein solcher Schein festgestellt, gelegentlich der Einzahlung einer Bank am Postamt München 1. Der Schein ist sehr gut nachgemacht und kommt von einem zu unterscheiden. Kennzeichen auf der Vorderseite sind, daß die Zahlen aufgedruckt wurden, beim grünen Stempel unten steht die Fünfe, die ganze Seite erscheint etwas unrein. Auf der Rückseite ist fast kein Unterschied zu erkennen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Hellen, Kallan und Kallan, hielt in Frankfurt a. M. seinen 5. Tagung ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden ist die Mitgliederzahl des Bundes von 16 000 auf 60 422 gestiegen, die 444 Ortsgruppen angehören. Die Einnahmen betragen 176 234 M.; die Ausgaben 132 912 M. Schwierig habe die Arbeit im besetzten Gebiet gehalten. In der Geduldswarte sei Vorbildliches in Vöcklab, Kallan, Schillerstein und Weimar geleistet worden. In Frankfurt erwartete der Bund für 75 000 M. ein Haus im Mittelteil. Das Verhältnis der Kriegsbeschädigten zu den Gesamtschäftstendenzen sei nicht geklärt; daher habe man den Kriegsbeschädigten eine Vertretung in den Kartellen verweigert. Aber die Aufgaben des Reichsbundes auf dem Gebiet der Versorgung und Fürsorge sprach Rechtsanwalt Wolfberg (Frankfurt), der das Reichsversorgungsgesetz in seinen Leistungen gegenüber den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen als unzulänglich erklärte. Die ärztliche Material beim Rentenfeststellungsverfahren dominiere zu sehr, das Gutachten werde zum Urteil. In den Spruchkammern sollten auch Frauen vertreten sein. Bei Güterbesitzungen müssen vor allem nach wirtschaftlichen Maßstäben die Renten festgelegt werden, das Schema der Ausgleichszulage sei verfehlt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das deutsche Weinparlament.

S. u. H. Würzburg, 30. Aug. Zu der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung des deutschen Weinbaukongresses war u. a. auch der stellvertretende Regierungspräsident für Wiesbaden, Geh. Oberregierungsrat Pfeiffer von Salomon, im Verein mit weiteren Vertretern aus den verschiedenen deutschen Weinbaugebieten erschienen. Der Kongressbericht des Generalsekretärs Dr. Graeter war zu entnehmen, daß in den Reichsbetrieben für Weinbau und Handel je 12 Vertreter gewählt wurden. Die vom Verband angeordnete Preisgabe der Weine im besetzten Gebiet ist inzwischen erreicht worden. Die Kosten der Weinabgabe sollen in Zukunft das Reich und die Bundesstaaten übernehmen. Angeordnet wird auch ein besonderer Reichsausschuß für Weinbau-Verkauf und ferner die Anlage von Weinbauvereinen mit verebellen Reben. Die Weinbauverbände des Reichs sollen intensiver als bisher betrieben werden. Weiterhin wird die rechtliche Vertretung des Weinbauverbands und die Vertretung der Weinbauverbände als Reichsausschuß von der Regierung gebildet. Hierauf sprach Generaldirektor Volkmann (Frankfurt) am Stein über die Lage des deutschen Weinbaues, wobei er u. a. betonte, daß eine Senkung der Weinpreise nicht zu denken sei und daß der deutsche Wein auch in Zukunft kein Gegenstand des täglichen Bedarfs sein werde. Es folgte ein Referat des Weinbauverbands Kassel-Gießen über den Weinbau in den Reichsbetrieben. Der Referent führte u. a. aus, daß es heute in allen deutschen Weinbaugebieten Weinbauverbände gibt, daß aber leider die daraus resultierenden Gefahren für den gesamten Weinbau nicht allen Winzern zum Bewußtsein gekommen seien, daß sogar viele Winzer nur unwillig an die Durchführung der Schutzmaßnahmen herangehen, weil sie sich keine Schädigungen befürchten. Die Weinbauverbände als die größte, die dem deutschen Weinbau überhaupt drohe, sei aber durch die Vertretung der Weingüter jetzt in geradezu unheimlicher Höhe gerückt und demgemäß ein völliger Zusammenbruch unserer Weinwirtschaft zu befürchten, wie er in anderen Ländern durch die Reblaus schon hervorgerufen sei. Der Reblaus liege im Herbst infolge des überall verbreiteten Rohens und des dadurch im Interesse aller Winzer, ihren gefährdeten Wein mit allen nur denkbaren Mitteln zu schützen. Auch hier sei durchsichtige Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit des gesamten Weinbaubetriebes zu fordern, wofür der Referent eingehende Vorschläge machte. Zum Schluß der Tagung berichtete dann noch Herr Reichel (Würzburg) über die Stellung des Frankenweins auf dem neuzeitlichen Weinmarkt.

Sport.

Nachspiel. Am Sonntag, den 3. September, findet die letzte diesjährige Wandergaukel des Gau 9 des Bundes Deutscher Kegelvereine statt. Dasselbe führt normiert ab Odenwald Frankfurt über Höchst, Stellingen nach Jelsheim, wofür im Halbbau „zum goldenen Bogen“ Zusammenkommen mit den Gauvereinen des besetzten Gebietes. Die Weiterfahrt erfolgt über Höchst, Lohr, Bad Nauheim, Kassel. Der K. V. Germania Höchst am Main hält an diesem Tage sein Sommerfest im Autentisch ab und ladet die Wandergaukel ein, bei der Kegelbahn bei ihm Gast zu sein. — Sonntag, den 10. September, trifft sich die gesamte Jugend des Gau 9 aus der Besetzten Darnstadt, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden bei dem Groß-Hausen Hallertaus, wofür Jugendspiele stattfinden.

Schwimmport. Nach Erreichung von 500 Siegen — er besitzt bereits 408 — beschäftigt Oskar Schiele vom Magdeburger Schwimmklub von 1900, sich von den Starts in Einzelwettkämpfen zurückzuziehen. Mit ihm verläßt der deutsche Schwimmport einen seiner besten Schwimmer, der seit seinem 20. Jahren Erfolg an Erfolg geknüpft hat und durch seine Unverwundbarkeit und Vielseitigkeit zum bekanntesten deutschen Schwimmer geworden ist. Schiele gewann eine Reihe deutscher Meisterschaften und Kaiserpreise, sowie den Meistertitel mehrerer Städte und von Hamburg und Berlin. Im Ausland, in Frankreich, Belgien, Schweden, England, Österreich und Ungarn, hat er wiederholt erfolgreich eine Einzelwettkämpfe war sein zweimaliger Sieg im englischen Königspokal. Im Weltkrieg war er als schwerer Artillerist an den Fronten.

Waterschaden in Kassel. Auf der Opelbahn in Kassel ist ein Schaden der Frankfurter Wasserleitung vor einer großen Zuschauermenge bekannt und ausgemacht worden. Die Ergebnisse der

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hausdörfer-Mert.

Und als nun die Augen des jungen Mädchens so freudverlangend, so glücksdurstig aufblitzten, flüsterte er zärtlich:

„Was sind Sie für eine liebe Törrin, Fräulein Renata! Immer möchte ich Ihnen meinen Spruch in die Ohren rufen: Carpe diem! Ihre schönste Jugend lassen Sie vorüberziehen, lassen Sie einperlen und pflanzen und haben nicht den Mut, sich wenigstens ein paar voll ausgelebte Stunden zu entziehen.“

„Sie haben leicht reden, Herr Professor! Wir Mädchen müssen schon lernen, zu verzichten, uns zu fügen.“

„Das sehe ich gar nicht ein. Glauben Sie doch nicht, daß heutzutage die Eltern noch solche Tyrannen ausüben dürfen wie die Ihren! Die jungen Damen sind recht selbstherrlich geworden und nehmen sich schon ihre Freiheit. Wenn Sie so gerne tanzen möchten — warum um Sie es nicht heimlich?“

„Wie soll ich denn?“ lachte Renata; aber es klang wehmütig.

Hier, wo einen jeder kennt, geht es ja nicht so leicht. Aber ich mache Ihnen einen Vorschlag. Sie agieren zu Hause, Sie setzen abends bei meiner Cousine eingeladen und mühen schon etwas früher kommen, um ihr zu helfen — und statt zu Meie gehen Sie auf den Bahnhof. Da treffen wir uns, fahren nach München. Dort laufen wir Ihnen einen hübschen Domino. Sie verhehlen Ihr Gesicht mit einem Schleier und wir gehen zusammen auf eine Redoute, trinken eine Flasche Sekt und sind einmal unbemerkt unter fremden Menschen vergnügt, so vergnügt als möglich! Sie sehen dann doch, wie andere genießen! Sie tun doch einen Blick in eine Welt, die Sie noch gar nicht kennen! Wie

es sich tanzt zu einer guten Musik, was ein Walzer, eine Française sein können, das werden Sie dann erst erfahren! Ein jubelnder Taumel, ein seltsames Selbstvergessen!“

„Und am nächsten Tag jagt mein Vater mich aus dem Hause“, sagte Renata.

„Er darf es natürlich nicht erfahren! Wir müssen mit dem Nachtzug zurück, in zwei Stunden sind wir wieder hier. Um drei Uhr. Muß man Sie denn kommen hören? Hat Ihr Vater denn einen so leisen Schlaf? Im Notfall ist es eben bei Meie sehr spät geworden oder Sie hatten Nasenbluten oder irgend was, was Sie zwingt, länger zu verweilen. Um eine kleine Lüge werden Sie doch nicht verlegen sein! Bitte, bitte, überlegen Sie sich einmal meinen Plan! Tanzen, tanzen, Fräulein Renata! Einmal tanzen nach Herzenslust! Lacht Sie das nicht?“

Sie schüttelte den Kopf und meinte lachend: „Ich bin viel zu sehr brave und sitzame Haustochter, um solch kühnes Abenteuer zu wagen.“

Aber eine leise Stimme in ihr flüsterte und drängte doch: „Wenn die Leute grundlos über dich klatschen und lästern, warum fragst du noch weiter nach ihrer Meinung? Glück gibt es ja doch nicht für dich! Erhalte dir wenigstens ein paar tolle Stunden! Sollst du alt werden und nichts, gar nichts von deiner Jugend gehabt haben?“

Und dazwischen, wie ein weher, bitterer Klang: „Richard ist fort! Er hat dir nicht Lebenswohl gesagt! Warum sein Herz an jemand hängen! Lache, lache doch! Das ist das einzige, was bleibt für dich!“

Ludwig warf ihr immer wieder einen mahnenden, bittenden Blick zu und wenn seine Cousine außer Hörweite war, dann drängte er auch wohl mit leisen Worten: „Sie haben noch Zeit, es sich zu überlegen! In acht Tagen beginnt erst der Karneval. Aber verschieben

Sie nicht zu lang, was doch Ihr gutes Recht ist. Man weiß nie, was später kommt.“

Ja, man weiß nie, was später kommt! Tannberg hatte prophetischer gesprochen, als ihm selbst lieb war.

Renata spielte ein wenig mit dem Gedanken an das Karnevalswagnis, ohne daß sie so recht selbst an die Verwirklichung glaubte. Es war nur ein kleiner Trost, sich etwas Lustiges auszumalen, wenn der Vater recht brummig war, wenn sie abends so einsam blicksam saßen und den Holzwurm und die Mäuse hörten.

Aber allen törichtesten Tanzträumen schob bald das Schicksal einen Riegel vor.

Bis hatte schon eine Weile das rechte Bein nur mühsam bewegt. Wenn seine Frau ihn fragte was er habe? Warum er hinfie? murmelte er etwas von einem dummen Schmerz, wollte aber weiter keine Auskunft geben und wehrte sich gegen jeden Rat. Irgend eine Salbe, die bei seinem Vater als Universalmittel gegolten hatte, strich er sich auf die empfindliche rote Stelle und meinte auch, daß es besser geworden sei. Aber er sah schlecht aus, litt offenbar mehr, als er zugeben wollte und zwang sich doch, täglich im Laden zu stehen. Er konnte und wollte dem alten Krüppelberger nicht alle Arbeit allein überlassen. Es rächte sich nun, daß er keinem Menschen, nicht einmal seiner Frau, irgendwelchen Einblick in das Geschäft gestattet hatte.

Aber eines Tages konnte er sich, trotz aller Härte gegen sich, nicht mehr über die Treppe hinunterschleppen. Er hatte offenbar heftige Schmerzen. Nun badete den Mann, der niemals krank gewesen war, doch die Angst und er ließ trotz seines bisherigen Widerstrebens den Arzt holen. Dr. Brenner machte ein recht bedenkliches Gesicht. Eine heftige, lange vernachlässigte Rheum-entzündung.

„Es wäre schon besser gewesen, wenn Sie mich etwas früher hätten rufen lassen!“ brummte er ungehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Welbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Kassiererin

engagiert
Parkhimerie Dette
Michelsberg 6.

Voraustr. vorm. 8-9,
abends 6-7 Uhr.

Lehrmädchen

für Glas- u. Porzellan-
geschäft gesucht.
C. Hoppe, Langgasse 13.

Pug!

Lehrmädchen
für den Verkauf
B. Bauckler,
Marktstraße 24-26.

Gewerbliches Personal**Junge Dame**

(Manequin)
zum Anprobieren von
Modellen gesucht.

J. Bacharach.

Tücht. Zuarbeiterin gel.
S. Reinhardt, Damen-
schneiderei, Leonorensstr. 4.

Tüchtige Pelznäherin

gel. Kärstner Brandis,
Langgasse 39/1.

Lehrmädchen
für Kleidermacherin gel.
Kirchstraße 13, Seite.

Tüchtige Bäcklerin

zwei Hausmädchen
sowie einige Frauen

zum Putzen für ganze u.
halbe Tage sofort gel.
Kirma Dettell u. Co.
Weib u. Frau Dr. Steil.

Büfettidamen

mit eleganter Garderobe
per sofort gel.
Eisenstraße 6.

Nettes Zerzecktautchen,
auch Anfängerin in ein
bürgerliches Restaurant
gel. Off. u. D. 403
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

als Erzieherin (Ver-
trauenspersonen) gel. Off.
u. D. 401 an d. Tagbl.-V.

Gebild. Mädchen

das perfekt nähen k., zu
einem 11. Mädchen für
Dauerkleider gel. Off.
u. D. 401 Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein,
hübsch und in allen
Arbeiten erfahren
gel. bei 41 Jüngern.
Off. u. D. 401 Tagbl.-V.

Dauerstellung!

Tüchtige Köchin mittl.
Alters gel. für 1. Okt.
nach Eisenheim. Gutes
Gehalt. Nur erstklassige
Referenzen. Offert. unt.
S. 391 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Hausmädchen

sofort in Herrschaftshaus
gel. Voraustr. von 9-11 u.
3/4 Uhr.
Gartenstraße 14.

Hausmädchen

für alle Hausarbeit bei
guter Kost und gutem
Lohn sofort gel.
Kaiser-Friedrich-Ring 40.

Junge Mädchen
zu älterem Ehepaar für
sofort oder später gel.
Hofstraße 80, Part.

Lehrmädchen

in 11. Willenhaus gegen
hohen Lohn gel. Off.
u. D. 400 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
gel. Rosenthaler 18/1.

Braves leuberes

Mädchen
für alle Hausarbeit bei
guter Kost und gutem
Lohn sofort gel.
Kaiser-Friedrich-Ring 40.

Junge Mädchen
zu älterem Ehepaar für
sofort oder später gel.
Hofstraße 80, Part.

Existenz!!

Niedermende Herren
u. Damen, auch Invaliden,
überall gel. zum Ver-
trieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels bei hoh
Verdienst. Warenmuster
gegen Einl. von 3 Mk.
auch in Briefmark. an
B. Kump, Mainz,
Frauenloben 1, P. 100

Kaufmann

der sich auch a. Bel. der
Kundenschaft eignet, gel.
Geil. Angeb. mit Ref. u.
Gebaltsanbrücken u.
Z. 402 an d. Tagbl.-V.

Reisender

für ganz Rheinland gel.
für Kognat, Spirituosen
u. sämtliche ausländische
Liquore. Nur gewandte
tüchtige Leute, welche a.
Kundenschaft haben wollen
sich melden Sonnenberger
Straße 24, Wiesbaden.
bei Frick.

Jg. Kontorist

für Weinhandl. gel. An-
gebote mit Lebensl. 3.
Kontor. u. Gehaltsanbr.
u. Z. 398 Tagbl.-Verl.

Verkauf

zur Vertretung einer Filiale
(Zuckerwaren) für sofort
gel. Stenograph. Ma-
schinenkäuferin erf. Gut.
Gehalt nebst Prozent u.
Umlohn Beding. 5000 Mk.
Kantion 3. St. d. d. d. d.
Offert. mögl. mit Licht-
bild. Altersang. usw. u.
Z. 399 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Erstklassige**

Hauskapelle
(Klavier, Cello u. Viol.)
für sofort gel.
Hotel Rele.

Schuhmacher

tüchtiger Arbeiter, gel.
Santagasse 4, Laden.

Chauffeur

für großen Wagen gel.
der in der Bedienung u.
sofort. Wartung ansehernd
zuverlässig ist und auch
etwas Haus- u. Garten-
arbeit übernimmt. Wohnung u.
Verdienst im Hause. Ge-
eignete Bewerber über
25 Jahre wollen sich u.
Bewerbungsgang u. Z. 404
an den Tagbl.-Verl. m.

Hausbursche.

Obedienten Burschen
für Haus u. Küche gel.
Eisenstraße 4.

Jüngerer Ausländer

sofort gel. Schützenhof,
Hoothele, Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Welbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gebild. Dame.
perfekt in Stenograph. u.
Schreibmalch. die franz.
Sprache in Wort und
Schrift beherrsch. Kennt-
nisse im Englischen. Licht-
stellung als welcher Art.
Offerten mit Gebalts-
angaben unter G. 401 an
den Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jeune instit. (Lorraine)
dem. place a. Gouvernante
etc. fam. française. Off.
u. Z. 393 Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

wird von unabhängiger
junger Frau, welche ge-
l. auf gute Emstheit u.
in der Lage ist, ar. d.
Personen zu leiten, alsb.

Vertrauensstelle

als Wirtschaftlerin in ar.
Betrieb. Kaut. kann in
einer Höhe gestellt werd.
Offerten unter G. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Haushalterin

jung, 13 Jahre. Erf. in
Amerika, sehr loyale.
ludt Stelle im In- oder
Ausland bei Herrn, evtl.
Witwer. Bitte M. d. d.
in Kletter. Post. d. d.
hauen an der Daide
(Unterlohnfrei).

Existenz!!

Niedermende Herren
u. Damen, auch Invaliden,
überall gel. zum Ver-
trieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels bei hoh
Verdienst. Warenmuster
gegen Einl. von 3 Mk.
auch in Briefmark. an
B. Kump, Mainz,
Frauenloben 1, P. 100

Kaufmann

der sich auch a. Bel. der
Kundenschaft eignet, gel.
Geil. Angeb. mit Ref. u.
Gebaltsanbrücken u.
Z. 402 an d. Tagbl.-V.

Reisender

für ganz Rheinland gel.
für Kognat, Spirituosen
u. sämtliche ausländische
Liquore. Nur gewandte
tüchtige Leute, welche a.
Kundenschaft haben wollen
sich melden Sonnenberger
Straße 24, Wiesbaden.
bei Frick.

Jg. Kontorist

für Weinhandl. gel. An-
gebote mit Lebensl. 3.
Kontor. u. Gehaltsanbr.
u. Z. 398 Tagbl.-Verl.

Verkauf

zur Vertretung einer Filiale
(Zuckerwaren) für sofort
gel. Stenograph. Ma-
schinenkäuferin erf. Gut.
Gehalt nebst Prozent u.
Umlohn Beding. 5000 Mk.
Kantion 3. St. d. d. d. d.
Offert. mögl. mit Licht-
bild. Altersang. usw. u.
Z. 399 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstklassige
Hauskapelle
(Klavier, Cello u. Viol.)
für sofort gel.
Hotel Rele.

Schuhmacher

tüchtiger Arbeiter, gel.
Santagasse 4, Laden.

Chauffeur

für großen Wagen gel.
der in der Bedienung u.
sofort. Wartung ansehernd
zuverlässig ist und auch
etwas Haus- u. Garten-
arbeit übernimmt. Wohnung u.
Verdienst im Hause. Ge-
eignete Bewerber über
25 Jahre wollen sich u.
Bewerbungsgang u. Z. 404
an den Tagbl.-Verl. m.

Hausbursche.

Obedienten Burschen
für Haus u. Küche gel.
Eisenstraße 4.

Jüngerer Ausländer

sofort gel. Schützenhof,
Hoothele, Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Welbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gebild. Dame.
perfekt in Stenograph. u.
Schreibmalch. die franz.
Sprache in Wort und
Schrift beherrsch. Kennt-
nisse im Englischen. Licht-
stellung als welcher Art.
Offerten mit Gebalts-
angaben unter G. 401 an
den Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jeune instit. (Lorraine)
dem. place a. Gouvernante
etc. fam. française. Off.
u. Z. 393 Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

wird von unabhängiger
junger Frau, welche ge-
l. auf gute Emstheit u.
in der Lage ist, ar. d.
Personen zu leiten, alsb.

Vertrauensstelle

als Wirtschaftlerin in ar.
Betrieb. Kaut. kann in
einer Höhe gestellt werd.
Offerten unter G. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Haushalterin

jung, 13 Jahre. Erf. in
Amerika, sehr loyale.
ludt Stelle im In- oder
Ausland bei Herrn, evtl.
Witwer. Bitte M. d. d.
in Kletter. Post. d. d.
hauen an der Daide
(Unterlohnfrei).

Existenz!!

Niedermende Herren
u. Damen, auch Invaliden,
überall gel. zum Ver-
trieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels bei hoh
Verdienst. Warenmuster
gegen Einl. von 3 Mk.
auch in Briefmark. an
B. Kump, Mainz,
Frauenloben 1, P. 100

Kaufmann

der sich auch a. Bel. der
Kundenschaft eignet, gel.
Geil. Angeb. mit Ref. u.
Gebaltsanbrücken u.
Z. 402 an d. Tagbl.-V.

Reisender

für ganz Rheinland gel.
für Kognat, Spirituosen
u. sämtliche ausländische
Liquore. Nur gewandte
tüchtige Leute, welche a.
Kundenschaft haben wollen
sich melden Sonnenberger
Straße 24, Wiesbaden.
bei Frick.

Jg. Kontorist

für Weinhandl. gel. An-
gebote mit Lebensl. 3.
Kontor. u. Gehaltsanbr.
u. Z. 398 Tagbl.-Verl.

Verkauf

zur Vertretung einer Filiale
(Zuckerwaren) für sofort
gel. Stenograph. Ma-
schinenkäuferin erf. Gut.
Gehalt nebst Prozent u.
Umlohn Beding. 5000 Mk.
Kantion 3. St. d. d. d. d.
Offert. mögl. mit Licht-
bild. Altersang. usw. u.
Z. 399 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstklassige
Hauskapelle
(Klavier, Cello u. Viol.)
für sofort gel.
Hotel Rele.

Schuhmacher

tüchtiger Arbeiter, gel.
Santagasse 4, Laden.

Chauffeur

für großen Wagen gel.
der in der Bedienung u.
sofort. Wartung ansehernd
zuverlässig ist und auch
etwas Haus- u. Garten-
arbeit übernimmt. Wohnung u.
Verdienst im Hause. Ge-
eignete Bewerber über
25 Jahre wollen sich u.
Bewerbungsgang u. Z. 404
an den Tagbl.-Verl. m.

Hausbursche.

Obedienten Burschen
für Haus u. Küche gel.
Eisenstraße 4.

Jüngerer Ausländer

sofort gel. Schützenhof,
Hoothele, Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Welbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gebild. Dame.
perfekt in Stenograph. u.
Schreibmalch. die franz.
Sprache in Wort und
Schrift beherrsch. Kennt-
nisse im Englischen. Licht-
stellung als welcher Art.
Offerten mit Gebalts-
angaben unter G. 401 an
den Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jeune instit. (Lorraine)
dem. place a. Gouvernante
etc. fam. française. Off.
u. Z. 393 Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

wird von unabhängiger
junger Frau, welche ge-
l. auf gute Emstheit u.
in der Lage ist, ar. d.
Personen zu leiten, alsb.

Vertrauensstelle

als Wirtschaftlerin in ar.
Betrieb. Kaut. kann in
einer Höhe gestellt werd.
Offerten unter G. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Haushalterin

jung, 13 Jahre. Erf. in
Amerika, sehr loyale.
ludt Stelle im In- oder
Ausland bei Herrn, evtl.
Witwer. Bitte M. d. d.
in Kletter. Post. d. d.
hauen an der Daide
(Unterlohnfrei).

Existenz!!

Niedermende Herren
u. Damen, auch Invaliden,
überall gel. zum Ver-
trieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels bei hoh
Verdienst. Warenmuster
gegen Einl. von 3 Mk.
auch in Briefmark. an
B. Kump, Mainz,
Frauenloben 1, P. 100

Kaufmann

der sich auch a. Bel. der
Kundenschaft eignet, gel.
Geil. Angeb. mit Ref. u.
Gebaltsanbrücken u.
Z. 402 an d. Tagbl.-V.

Reisender

für ganz Rheinland gel.
für Kognat, Spirituosen
u. sämtliche ausländische
Liquore. Nur gewandte
tüchtige Leute, welche a.
Kundenschaft haben wollen
sich melden Sonnenberger
Straße 24, Wiesbaden.
bei Frick.

Jg. Kontorist

für Weinhandl. gel. An-
gebote mit Lebensl. 3.
Kontor. u. Gehaltsanbr.
u. Z. 398 Tagbl.-Verl.

Verkauf

zur Vertretung einer Filiale
(Zuckerwaren) für sofort
gel. Stenograph. Ma-
schinenkäuferin erf. Gut.
Gehalt nebst Prozent u.
Umlohn Beding. 5000 Mk.
Kantion 3. St. d. d. d. d.
Offert. mögl. mit Licht-
bild. Altersang. usw. u.
Z. 399 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstklassige
Hauskapelle
(Klavier, Cello u. Viol.)
für sofort gel.
Hotel Rele.

Schuhmacher

tüchtiger Arbeiter, gel.
Santagasse 4, Laden.

Chauffeur

für großen Wagen gel.
der in der Bedienung u.
sofort. Wartung ansehernd
zuverlässig ist und auch
etwas Haus- u. Garten-
arbeit übernimmt. Wohnung u.
Verdienst im Hause. Ge-
eignete Bewerber über
25 Jahre wollen sich u.
Bewerbungsgang u. Z. 404
an den Tagbl.-Verl. m.

Hausbursche.

Obedienten Burschen
für Haus u. Küche gel.
Eisenstraße 4.

Jüngerer Ausländer

sofort gel. Schützenhof,
Hoothele, Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Welbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Gebild. Dame.
perfekt in Stenograph. u.
Schreibmalch. die franz.
Sprache in Wort und
Schrift beherrsch. Kennt-
nisse im Englischen. Licht-
stellung als welcher Art.
Offerten mit Gebalts-
angaben unter G. 401 an
den Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jeune instit. (Lorraine)
dem. place a. Gouvernante
etc. fam. française. Off.
u. Z. 393 Tagbl.-Verlag.

Anna, 28. J. alt, Beamtin
ludt Beschäftigung in d.
Kassistentenstelle, evtl.
Heimarbeiter. Off. unter
Z. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

wird von unabhängiger
junger Frau, welche ge-
l. auf gute Emstheit u.
in der Lage ist, ar. d.
Personen zu leiten, alsb.

Vertrauensstelle

als Wirtschaftlerin in ar.
Betrieb. Kaut. kann in
einer Höhe gestellt werd.
Offerten unter G. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Haushalterin

jung, 13 Jahre. Erf. in
Amerika, sehr loyale.
ludt Stelle im In- oder
Ausland bei Herrn, evtl.
Witwer. Bitte M. d. d.
in Kletter. Post. d. d.
hauen an der Daide
(Unterlohnfrei).

Existenz!!

Niedermende Herren
u. Damen, auch Invaliden,
überall gel. zum Ver-
trieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels bei hoh
Verdienst. Warenmuster
gegen Einl. von 3 Mk.
auch in Briefmark. an
B. Kump, Mainz,
Frauenloben 1, P. 100

Kaufmann

der sich auch a. Bel. der
Kundenschaft eignet, gel.
Geil. Angeb. mit Ref. u.
Gebaltsanbrücken u.
Z. 402 an d. Tagbl.-V.

Reisender

für ganz Rheinland gel.
für Kognat, Spirituosen
u. sämtliche ausländische
Liquore. Nur gewandte
tüchtige Leute, welche a.
Kundenschaft haben wollen
sich melden Sonnenberger
Straße 24, Wiesbaden.
bei Frick.

Jg. Kontorist

für Weinhandl. gel. An-
gebote mit Lebensl. 3.
Kontor. u. Gehaltsanbr.
u. Z. 398 Tagbl.-Verl.

Verkauf

zur Vertretung einer Filiale
(Zuckerwaren) für sofort
gel. Stenograph. Ma-
schinenkäuferin erf. Gut.
Gehalt nebst Prozent u.
Umlohn Beding. 5000 Mk.
Kantion 3. St. d. d. d. d.
Offert. mögl. mit Licht-
bild. Altersang. usw. u.
Z. 399 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal</

